



Dresdner Gespräch Gesundheit und Arbeit 2014:
**Life-Balance – haben Sie den richtigen
Dreh schon gefunden?**

24. und 25. März 2014
DGUV Akademie Dresden

„Hier etwas schieben, alles noch einmal drehen und wenden, vielleicht bekomme ich das hier noch vorgezogen!“

So geht es Ihnen, Ihrer Kollegin oder Ihren Mitarbeitern vielleicht auch manchmal bei der Suche nach einem Lösungsweg für eine individuelle Life-Balance!? Dann möchten wir Sie gern zum Dresdner Gespräch Gesundheit und Arbeit 2014 einladen, das sich mit diesem komplexen Thema beschäftigt. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir nach Antworten auf die Leitfrage suchen: „Wie gelingt der richtige Dreh für die Life-Balance und welche Unterstützung kann die Arbeitswelt dabei leisten?“

Eine Balance im Arbeits- und Privatleben sorgt für motivierte Beschäftigte, die lange gesund arbeiten können. Diese Balance auch zu finden, wenn Termin- und Zeitdruck im Beruf zunehmen und man privat zugleich mit der Pflege der Eltern oder der Erziehung von Kindern beschäftigt ist, stellt jeden Einzelnen vor große Herausforderungen. Nötig sind hier individuelle Lösungen, die jedoch schwierig zu finden und umzusetzen sind.

Das Dresdner Gespräch Gesundheit und Arbeit 2014 möchte daher mit Ihnen folgende Fragen im Dialog beantworten:

- Wie müssen Arbeitsbedingungen beschaffen sein, damit die Beschäftigten in allen Lebensphasen im Job gesund bleiben?
- Wie können Kompetenzen und Ressourcen für die Life-Balance gefördert werden?
- Wie kann eine familienfreundliche und genderechte Unternehmenskultur gestaltet werden?
- Wie kann Life-Balance trotz Doppel- oder Dreifachbelastung gelingen?



Um einen intensiven Austausch unter den Teilnehmenden anzuregen, geben Experten Impulse zu unterschiedlichen Aspekten des Themas:

Professor Heinz Schüpbach von der Fachhochschule Nordwestschweiz geht der Frage nach, wie ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen Anforderungen und Ressourcen in der Arbeitswelt gelingen kann.

Professorin Jutta Rump vom Institut für Beschäftigung und Employability (IBE) zeigt mit ihrem Konzept der lebensphasenorientierten Personalpolitik, dass durch die verlängerte Lebensarbeitszeit und vielfältigere Belegschaften das Thema Life-Balance einer Betrachtung aller Lebensmodelle und -phasen bedarf. Dabei wird auch die Rolle der Führungskräfte beleuchtet.

Am zweiten Veranstaltungstag stellt Katharina Hochfeld von der Fraunhofer-Gesellschaft Wege der Umsetzung einer gendergerechten Unternehmenskultur zur Diskussion.

Dr. Wolfgang Menz vom Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e. V. wird in seinem Impulsreferat die Entwicklung von flexiblen Arbeitszeiten und Leistungsbedingungen darlegen, die mit Chancen, aber auch Risiken für die Life-Balance einhergehen können.

Ergänzt werden die Impulse mit so genannten Meetings, in denen praxiserprobte Konzepte und Strategien vorgestellt werden, die sich an verschiedenen Zielgruppen und deren Bedarfslagen orientieren. Hier haben Sie die Möglichkeit, sich mit den anderen Teilnehmenden über Maßnahmen zur besseren Life-Balance und über Handlungsempfehlungen für Ihre eigene Arbeit auszutauschen. Thematische Schwerpunkte der Meetings sind die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf, die familienfreundliche Gestaltung von Schichtarbeit und genderspezifische Ansätze für eine bessere Life-Balance.

Um Ihre Interessen besser berücksichtigen zu können, erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung einen Fragebogen, mit dem Sie uns Ihre Erfahrungen, Wünsche und Fragen vorab mitteilen können.

Gruppen sind klüger als Einzelne und Wissen liegt oft verteilt vor.

Wir wollen dieses verteilte Wissen – Ihr Wissen und das der anderen Teilnehmenden – nutzbar machen und Ihnen so neue Handlungsmöglichkeiten eröffnen. Ein zentraler Bestandteil der Veranstaltung sind deshalb dynamische Gesprächsrunden – ob im Meeting, in Murmelgruppen, im Anschluss an den Experteninput oder in den Pausen.

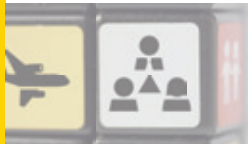
Montag, 24. März 2014

ab 12.00 Uhr	Anmeldung und Willkommensimbiss
13.00 Uhr	<p>Veranstaltungsbeginn Begrüßung Einstieg und einander kennenlernen</p> <p>Ausgangssituation und Zielsetzungen der Veranstaltung iga-Vertreter</p>
13.30 Uhr	<p>Impulsvorträge</p> <p>Balancearbeit – Zwischen Flexibilität und Stabilität Prof. Dr. Heinz Schüpbach, Fachhochschule Nordwestschweiz</p> <p>Lebensphasenorientierte Personalpolitik Prof. Dr. Jutta Rump, Institut für Beschäftigung und Employability (IBE)</p> <p>Kaffeepause</p>
15.15 Uhr	<p>Fishbowl – Diskussionsrunde „Wie gelingt es in allen Lebenslagen eine Balance zu realisieren?“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Heinz Schüpbach, Fachhochschule Nordwestschweiz • Prof. Dr. Jutta Rump, Institut für Beschäftigung und Employability (IBE) • Axel Schmidt, verdi, Vorstandsvorsitzender der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) • Christiane Flüter-Hoffmann, Institut der deutschen Wirtschaft Köln, Mitglied des Ausschusses „Betriebliche Personalpolitik“ der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)
16.30 Uhr	<p>Parallele Meetings An Lebensphasen und Lebensereignisse angepasste Maßnahmen und -strategien</p> <p>Meeting I Vereinbarkeit von Beruf und Pflege – was Unternehmen tun können Regina Held, Zentrum Frau in Beruf und Technik</p>

	<p>Meeting II Von guter Kinderbetreuung profitieren alle: Kinder, Eltern und KMU Alexa Ahmad, pme Familienservice</p> <p>Meeting III LoS! – Lebensphasenorientierte Selbsthilfekompetenz Roland Kraemer, Leiter des Gesundheitsmanagements der Rewe Group</p> <p>Meeting IV Umsetzung einer lebensphasenorientierten Personalpolitik in der Praxis Prof. Dr. Jutta Rump, Institut für Beschäftigung und Employability (IBE)</p> <p>Berichte aus den Meetings</p>
18.15 Uhr	Ende des 1. Tages
19.15 Uhr	Abendveranstaltung Gemeinsames Abendessen und „iga-Kneipenquiz“

Dienstag, 25. März 2014

9.00 Uhr	<p>Einstieg Rückschau und Klärung von offenen Fragen</p> <p>Impulsvorträge</p> <p>Unternehmenskulturen verändern – Karrierebrüche vermeiden Katharina Hochfeld, Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.</p> <p>Entgrenzte Zeit, Entgrenzte Leistung – Begrenztes Leben? Dr. Wolfgang Menz, Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V. München (ISF)</p> <p>Kaffeepause</p>
----------	--



10.45 Uhr	<p>Parallele Meetings Zielgruppengerechte Herangehensweisen</p> <p>Meeting V Moderne Väter – wie binde ich Väter in moderne Diversitykonzepte mit ein? Volker Baisch, VÄTER gGmbH</p> <p>Meeting VI Neue Unternehmenskulturen für eine bessere Life-Balance für Frauen Katharina Hochfeld, Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V.</p> <p>Meeting VII Balanceorientierte Leistungs politik – Projekt LANCEO Dr. Wolfgang Menz, Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V. München (ISF)</p> <p>Meeting VIII Schichtarbeit und Familie: Wie ist das unter einen Hut zu bringen? Hiltraud Grzech-Šukalo, AWIS-consult</p> <p>Berichte aus den Meetings</p>
12.30 Uhr	Gemeinsamer Abschluss
13.00 Uhr	Ende der Veranstaltung Es steht für Sie ein Mittagsimbiss bereit.

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Meetings finden Sie unter www.iga-info.de > Veranstaltungen und Ausstellungen

Prävention gemeinsam weiterdenken und -entwickeln für gesunde Beschäftigte und wettbewerbsfähige Unternehmen

In der Initiative Gesundheit und Arbeit werden von vier Verbänden der gesetzlichen Kranken- und Unfallversicherung in gemeinsamen Projekten

- erfolgreiche Vorgehensweisen der Prävention und Gesundheitsförderung an aktuelle Erfordernisse der Arbeitswelt angepasst,
- neue Methoden erarbeitet und erprobt,
- Hintergründe und Entwicklungen beleuchtet und
- der Austausch von Präventionsexperten gefördert.

Drei Fragestellungen sind dabei zentral:

- Wie muss Arbeit gestaltet sein, damit die Beschäftigten gesund bleiben?
- Wie kann Prävention noch wirksamer werden?
- Und wie bringt man Prävention und Gesundheitsförderung noch besser in die Unternehmen, gewinnt Unternehmer und Beschäftigte dafür?

Unsere neuen Veröffentlichungen:



iga-Report 24: Betriebliches Eingliederungsmanagement in Deutschland – eine Bestandsaufnahme

iga-Report 23: Auswirkungen von ständiger Erreichbarkeit und Präventionsmöglichkeiten. Teil 1: Überblick über den Stand der Wissenschaft und Empfehlungen für einen guten Umgang in der Praxis.



iga-Fakten 6: Präsentismus – Verlust von Gesundheit und Produktivität

iga-Fakten 5: Betriebe demografiefest gestalten

iga-Fakten 4: Restrukturierung – Gesunde und motivierte Mitarbeiter im betrieblichen Wandel

Alle Veröffentlichungen sind kostenfrei auf www.iga-info.de erhältlich.

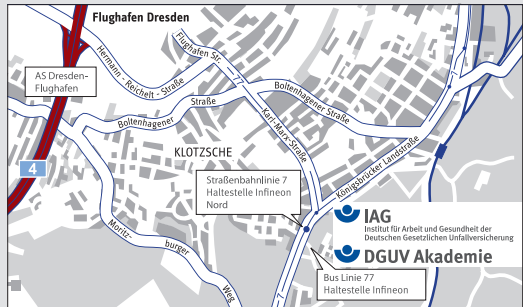


Teilnahmegebühr

- Teilnahmegebühr: 300,00 Euro
- Ermäßigte Teilnahmegebühr für Beschäftigte von Krankenkassen des AOK-, BKK- und Ersatzkassensystems sowie von Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung

Veranstaltungsort

Institut für Arbeit und Gesundheit
der Deutschen Gesetzlichen
Unfallversicherung (IAG)
Königsbrücker Landstraße 2
01109 Dresden
www.dguv.de/iag



Anmeldung

Paul Krönert
Telefon: 0351 457-1929
Fax: 0351 457-1325
E-Mail: dresdner-gespraech2014@dguv.de
Anmeldeformular unter www.iga-info.de

Fachliche Ansprechpartnerinnen

Itke Schreiter
Telefon: 0351 457-1766
Fax: 0351 457-201766
E-Mail: itke.schreiter@dguv.de

Christine Glitza
Telefon: 030 269 31-1952
Fax: 030 269 31-29 05
E-Mail: christine.glitza@vdek.com

Zertifizierung

Die DGUV hat die Veranstaltung mit zehn Stunden im Rahmen der Aufrechterhaltung des Zertifikats zum Certified Disability Management Professional anerkannt.



Für die Teilnahme an der Veranstaltung erhalten Sie zwei VDSI-Punkte im Bereich Arbeitsschutz und zwei VDSI-Gesundheitsmanagement-Weiterbildungspunkte.

Mehr Informationen zur Initiative Gesundheit und Arbeit unter: www.iga-info.de